

Der Abschied vom Sohn

Drama · Monolog · 3 Min. · Weibliche Rolle · Senior · Fortgeschritten

(Eine Schwelle, im Morgengrauen. Eine Mutter spricht zu einem Sohn, der gehen will.)

MOI

Dreh dich nicht zu schnell um. Lass mir Zeit, deinen Rücken im Gedächtnis zu behalten. Das bleibt mir am längsten.

MOI

Ich sage dir nicht, du sollst vorsichtig sein. Du wirst es nicht sein, und ich hätte dich am Ende belogen.

MOI

Ich sage dir etwas anderes: Komm ganz zurück. Nicht nur lebendig. Ganz. Mit deinem dummen Lachen und deiner Art, Türen zu knallen.

MOI

Der Krieg macht die Menschen sparsam. Sie kommen zurück und behalten alles für sich. Du, gib aus. Bleib verschwenderisch mit dir selbst.

(Sie zieht den Kragen am Mantel des Sohnes enger.)

MOI

Ich habe etwas ins Futter genäht. Nein, such nicht. Es ist kein Glücksbringer. Es ist nur, damit du weißt, dass meine Hände mit dir gegangen sind.

MOI

Wenn du Angst hast, und du wirst Angst haben, berühr die Naht. Du wirst nicht tapfer sein. Du wirst begleitet sein. Das ist nicht dasselbe, und es ist besser.

MOI

Ich weine jetzt nicht. Das hebe ich mir auf, wenn die Tür zu ist. Jedem seine Intimität.

MOI

Geh. Der Tag wartet auf dich, und er hat einen Vorsprung.

(Der Sohn entfernt sich. Sie hebt die Hand, ohne zu winken.)

MOI

...Komm ganz zurück. Es ist der einzige Befehl, den ich dir je gegeben haben werde.

Was du damit machen darfst

Originaltext, geschrieben für Acto. Lies ihn, druck ihn, arbeite ihn im Unterricht, spiel ihn beim Vorsprechen oder im Self-Tape: dafür ist er da, und du musst niemanden fragen. Für eine öffentliche Aufführung oder eine kommerzielle Nutzung schreib uns an contact@acto.re.